



Risikominimierung bei Social Media Posts

Was erlaubt ist – was gefährlich ist – was Sie
besser lassen sollten

**Ein kostenloser Kurs von
Edno-Chovak.com**



Ziel der Schulung

Was Sie nach dieser Schulung wissen sollen:

- ➔ Welche Inhalte in Social Media strafrechtlich problematisch sind
- ➔ Warum Likes, Shares und Memes relevant sein können
- ➔ Welche typischen Irrtümer zu Anzeigen führen
- ➔ Wie Sie Ihre Meinung äußern können, ohne unnötige Risiken einzugehen



Grundsätzliches

Nicht Ihre Absicht ist entscheidend,
sondern **Wirkung, Inhalt und Verbreitung** eines Posts.

- Das Internet ist ein öffentlicher Raum
- Beiträge sind dauerhaft, kopierbar und beweissicher
- Auch Sekundenentscheidungen können langfristige Folgen haben



Was ist grundsätzlich verboten?

Strafrechtlich besonders relevant sind u. a.:

- Verbotene Symbole extremistischer oder terroristischer Organisationen
- Billigung oder Verharmlosung von Gewalt oder Straftaten
- Aufrufe zu Gewalt oder „Andeutungen“ in diese Richtung
- Holocaust-Verharmlosung oder NS-Vergleiche
- Beleidigungen und Entmenschlichung von Personen oder Gruppen



Verbotene Symbole



Achtung: Diese Symbole sind tabu – unabhängig vom Kontext!

- Nationalsozialistische Kennzeichen (auch Codes oder Abwandlungen)
- Symbole verbotener terroristischer Organisationen
- Auch indirekte Darstellungen, Emojis oder Zahlenkombinationen können reichen

Satire, Kritik oder Ironie machen ein verbotenes Symbol nicht legal!



Verbotene Symbolverwendung

Typische Beispiele:

- Ein Meme, das eine bekannte politische Situation mit einem NS-Bezug „vergleicht“, z.B. „Coronamaßnahmen“ mit „wie 1933“
- Ein Kommentar, der eine verbotene Gruppierung „ironisch“ erwähnt
- Ein Bild, das ein historisch belastetes Zeichen verfremdet darstellt

Risiko:

Strafverfahren wegen Verwendens verbotener Kennzeichen – auch ohne Zustimmung.



NS-Vergleiche



Besonders sensibel:

- „Das erinnert an 1933“
- „Neue Nazis“
- „Wie damals im Dritten Reich“

Auch ohne böse Absicht **extrem heikler Bereich!**



Historische Vergleiche

Beispiel:

- Kritik an Regierung oder Maßnahmen
- Zuspitzung durch NS-Vergleich
- Verwendung historisch belasteter Begriffe

Risiko:

Strafrechtliche Prüfung wegen Verharmlosung oder Symbolnähe.



Likes & Shares



**Irrtum: „Ich habe das ja nicht selbst gepostet“
Falsch!**

- **Liken** kann als Zustimmung gewertet werden
- **Teilen** verbreitet den Inhalt weiter
- **Zitieren** ohne klare Distanzierung ist riskant

Jeder Klick ist eine potenziell strafbare Handlung!



Beispiel für Liken & Weiterleiten

- Ein fremder Post mit beleidigendem oder menschenverachtendem Inhalt
- Sie finden ihn „übertrieben, aber irgendwie treffend“
- Sie liken oder teilen ihn „zur Diskussion“

Risiko:

Mittäterschaft durch Weiterverbreitung.



Gewalt & Billigung



Hochriskante Formulierungen:

- „Kein Mitleid, wenn ...“
- „Man müsste mal ...“
- „Geschieht denen recht“
- „Irgendwann knallt es“

Auch ohne konkrete Tat kann dies als **Billigung oder Aufforderung** gewertet werden!



Emotionale Zuspitzung

Beispiel:

- Kommentar nach einer Gewalttat
- Wütende, spontane Reaktion
- Relativierung oder Rechtfertigung der Tat

Risiko:

Strafbarkeit trotz emotionaler Ausnahmesituation.



Beleidigung & Entmenschlichung



Problematisch sind u. a.:

- Pauschale Abwertung („alle sind ...“)
- Tiervergleiche oder Entmenschlichung
- Persönliche Beschimpfungen von Politikern

Auch als „Meinung“ nicht automatisch geschützt.



Besser formulieren: Risikominimierung!

Stattdessen empfehlenswert:

- Auf die eigene Wahrnehmung beziehen
- Keine Schimpfwörter
- Sachlich bleiben
- Gefühle benennen, nicht Personen angreifen

Beispielprinzip:

- „Ich empfinde ...“ statt „XY ist ...“

- Ich bin der Meinung, dass ...
- Meiner Meinung nach ...
- So wie ich das sehe, ...
- Ich fühle mich (betrogen, verraten, getäuscht, ...)
- Ich denke, dass ...
- Ich glaube, dass ...
- Ich empfinde ...



Schnelle Reaktionen vermeiden



Typische Fehler:

- Posten im Affekt
- Antworten im Streit
- Reagieren unter Zeitdruck

Geschwindigkeit ist der Feind der Klugheit!



Handlungsempfehlung

Konkrete Schutzregeln:

- Nicht sofort antworten
- Abstand gewinnen, tief durchatmen
- Text vor dem Absenden noch einmal lesen
- Im Zweifel: nicht posten



Zusammenfassung

- ➔ Meinungsfreiheit besteht – aber nicht grenzenlos
- ➔ Social Media ist kein rechtsfreier Raum
- ➔ Respekt, Besonnenheit und Sprache schützen Sie selbst
- ➔ Jeder Beitrag prägt die öffentliche Debatte



Intelligent mutig sein heißt:

Klar sagen, was man denkt –

ohne sich selbst oder andere unnötig zu gefährden.



Checkliste zum Download

Zu diesem Kurs gibt es eine kostenlose Checkliste zum Download:

[https://edno-chovak.com/de/public/
bd1_checkliste_socialmediaposts_v1.pdf](https://edno-chovak.com/de/public/bd1_checkliste_socialmediaposts_v1.pdf)

